

eingeräumt, welche unterm 26. December 1825 zwischen der Postverwaltung und dem königl. Kriegsministerium verabredet worden sind.

Stettin, d. 29. April. Das im süßen Wasser festgerathene Marine-Dampfboot „Nir“ wird jedenfalls wieder abkommen, und sind die ausgesprochenen Befürchtungen über den möglichen Verlust des Bootes durchaus unbegründet.

Kassel, d. 28. April. Das hier befindliche Bataillon vom 13. preussischen Infanterie-Regiment wird uns in den nächsten Tagen nun verlassen und das zweite Bataillon dieses Regiments wieder hieher kommen. Der Oberst des Regiments, Graf von Köbern, bleibt hier, wahrscheinlich auch der dem Regimente aggregirte Major Prinz von Bentheim-Steinfurt. In den letzten Tagen der verfloffenen Woche erhielt ein bayerischer Soldat, welcher bei einem Landmann in Wolfshanger, einem unserer Stadt sehr nahe gelegenen Dörfchen lag, in Folge eines über die Verpflegung entstandenen Streits von seinem Wirthse einen lebensgefährlichen Messerschlag. Die beiden Streitenden hatten sich vorher schon im Wirthshause ausgehört und nur, weil der Soldat dem Geheisse des Wirths, der Hausfrau zum Zeichen der Versöhnung die Hand zu reichen, nicht Folge geben wollte, entbrannte von Neuem der Streit. — Aus Marburg läßt sich die „Kasseler Zeitung“ vom 26. schreiben, daß am 25. d. M. Abends von dort drei Studenten, nach andern Angaben Gymnasialisten, nach Kassel abgeführt seien. Dieselben sollen bei Gelegenheit eines Scheibenschießens das Verbot der Waffentragung überschritten, außerdem mehrere Soldaten von den dort stationirten bayerischen Truppen durch allerlei Spottreden auf die katholische Konfession insultrirt und, nachdem es zu Streitigkeiten gekommen, von ihren Waffen Gebrauch gemacht haben. Ein vierter soll wieder in Freiheit gesetzt sein.

Kassel, d. 28. April. Der mehrwöchentliche Stillstand in der Thätigkeit des kurfürstlichen Kriegsgerichts ist zu Ende; der Gedanke, die Untersuchungen wegen Kenitz gegen die Septemberverordnungen auf sich beruhen zu lassen und eine Amnestie zu ertheilen, ist vorläufig aufgegeben. Heute nämlich sind die früheren Mitglieder des Generalauditorats, Staatsprokurator Möll und Obergerichtsrath Kotze von der Untersuchungskommission des kurfürstlichen permanenten Kriegsgerichts zur Untersuchung gezogen worden, und morgen wird der frühere Generalauditeur, jetzige Obergerichtsrath in Juida, Geh. Justizrath Eichenberg, zu demselben Zwecke hier eintreffen. Die Untersuchung betrifft das Urtheil des Generalauditorats im Oktober vorigen Jahres, wodurch die Untersuchung gegen den damaligen Oberbefehlshaber v. Haynau wegen Verfassungsverletzung auf Antrag des bleibenden Ständeausschusses angeordnet wurde, und welches damals die Stellung des Militärs entschied.

Ueber die Entlassung des Oberstleutnants v. Kaltenborn aus dem Generalauditorat sind noch immer nur unverbürgte Vermuthungen in Umlauf. Wenigstens wollen Manche jetzt wissen, das Erkenntniß des obersten Militärgerichts in Sachen Henkel's und Hornstein's sei einstimmig beschlossen worden, und es sei nicht gegründet, daß der Generalmajor v. Amelunxen dissentirt habe. Wie dem auch sei, so ist es doch noch immer gar nicht unwahrscheinlich, daß das Generalauditorat in seinem Personalbestande nach und nach umgeändert werden wird. Ueberhaupt wird man durch Personalveränderungen der Gerichte nachzuhelfen suchen, und man muß sich für die Zukunft auf gerichtliche Erkenntnisse im Sinne Hasenpflug's gefaßt machen.

Zum allgemeinen Erstaunen hat gestern der Kurfürst selbst die combinirte Parade abgenommen. Es ist dies das erste Mal, da bisher der Stadtkommandant allein dies befehligt hat. Hierin ist ein Zeichen der Veröhnlichkeit gegen Preußen zu erblicken. (D. A. Z.)

Frankfurt a. M., d. 28. April. Der königl. hannoversche Legationsrath Detmold wird, dem Vernehmen nach, im Verlaufe der nächsten 14 Tage von hier abgehen und die Reise nach Hannover, wohin er von Sr. hannoverschen Majestät berufen ist, antreten. In den Wohnungen: Miethscontract des Herrn Detmold tritt, wie man vernimmt, der Vertreter Frankreichs bei der Bundesversammlung, Hr. v. Tallenay. Sohin wäre denn die Angabe irrtümlich, dieser Diplomat sei von seiner Regierung abberufen worden. Ebenfalls scheint auf einem Irrthum die anderweitige Angabe zu beruhen, der kurbeyliche Bevollmächtigte, Herr v. Trost, sei in Ruhestand getreten und werde durch den seitherigen Ministerial-Vorstand, Hrn. v. Baumbach, ersetzt werden; denn Hr. v. Trost ist in diesen Tagen von seiner zeitweiligen Urlaubsreise nach Frankfurt zurückgekommen.

München, d. 28. April. Die jüngst gemachte Mittheilung, als gedente König Otto von Griechenland längere Zeit in Wien zu verbleiben, bevor er die Rückreise nach Athen antrete, ist dahin zu berichtigen, daß die Ueberfahrt des Königs nach Griechenland alsbald stattfinden wird, indem die viel besprochene griechische Thronfolge-Angelegenheit noch vor Abreise des Königs von hier in hiesiger Residenz definitiv auf den Wunsch des Königs Mar geordnet worden ist. Prinz Leopold, nächstgeborener Bruder des Königs Otto, verzichtete nämlich für sich und seine gesammte Nachkommenschaft auf die präsumtive Thronfolge in Griechenland, wogegen dann der Prinz Alibert, jüngstgeborener Bruder des Königs, dem die Thronfolge bekanntlich nach dem Londoner Vertrage im genannten Falle zustände, dieselbe übernehmen zu wollen sich bereit erklärt hat, selbst unter der Bedingung, seine allenfallsigen Nachkommen in der griechischen Sitte und Religion erziehen zu lassen. Prinz Alibert wird demgemäß in nächster Zeit nach Athen gehen und mit der griechischen Sprache wie mit den griechischen Nationalangelegenheiten sich vertraut machen.

Luxemburg, d. 24. April. Ein wesentlicher Schritt zur Förderung der luxemburger Eisenbahn-Angelegenheit ist neuerdings geschehen. Die belgische Regierung hat sich mit den Gesellschaften, welche in Gemeinschaft mit der Regierung den Eisenbahnbau unternehmen wollen, über die Vorschläge geeinigt, welche den Kammern gemacht werden sollen. So riesige Unternehmungen können natürlich nicht ohne mehr oder weniger direkte oder thätige Mitwirkung des Staats gelingen. Es kommt also jetzt auf den Empfang an, den die betreffenden Vorschläge in der belgischen Kammer finden werden. So viele Provinzen aber sind bei dem Unternehmen interessiert, daß kaum an dem Gelingen zu zweifeln ist, und deshalb kann die Einigung der Gesellschaften mit der belgischen Regierung immer als ein großer Schritt vorwärts betrachtet werden.

Italien.

Turin, d. 21. April. Das britische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hat die Eröffnung von Unterhandlungen veranlaßt, welche die Räumung Toscanas und des Kirchenstaats von Seite der österreichischen und französischen Besatzungen zum Zweck haben. Aus authentischer Quelle kann die Mittheilung gemacht werden, daß Baron Hügel und die Herren Montessu und Seil Eröffnungen über diesen Gegenstand in Florenz ausgetauscht haben. Herr Montessu erklärte, daß sein Kabinet nichts sehnlicher wünsche, als die französischen Truppen aus Italien zurückziehen zu können, und der englische Gesandte bemerkte, daß eine so lang dauernde Okkupation mit dem neuen Brauch unvereinbar und dem europäischen Gleichgewicht nachtheilig sei. Baron Hügel nahm diese Erklärungen mit seiner gewohnten Zurückhaltung entgegen: hinsichtlich des Gegenstandes der Verhandlungen verwies er an den k. k. Ministerpräsidenten Fürsten v. Schwarzenberg, deutete aber zugleich an, daß die Folge der Entfernung beider Armeekorps das Wiederaufblühen der Revolution in Mittel-Italien sein werde, und äußerte seine Verwunderung darüber, daß Frankreich, welches in dieser bewaffneten Intervention die Initiative ergriffen habe, daran denken könne, den Papst wieder der unvermeidlichen Umfurtpartei preiszugeben. Lord Palmerston soll seine Ansichten sehr mäßig und staatsmännisch ausgesprochen haben; er habe nur alle die Uebel aufgezählt, welche aus der gegenwärtigen Lage der Dinge entsündeten, und gebe Oesterreich, dessen Interessen so innig mit Italien verwichen seien, den Rath, seinen Einfluß dahin zu verwenden, daß zu Florenz und Rom lebensfähige Regierungen hergestellt würden, welche die Interessen des Volks mit denen der Souveräne vereinigen. Zu welchem Ergebnisse die noch schwebenden Verhandlungen führen werden, muß die Zukunft lehren.

Die Groce die Savoja vom 22. April läßt sich aus Mantua vom 20. April melden: Wir sind neuerdings in Aufruhre nahe. Die Erbitterung zeigt sich wie im Jahre 1847/48 in aller Stürze; ernste Ereignisse können als Folge davon nicht ausbleiben; man raucht nicht mehr; täglich kommen Verhaftungen, andauernd Bedrückungen vor; die Oesterreicher zeigen inoffenen große Furcht, so zwar, daß sie Vorsichtsmaßregeln treffen, zu denen man nur im äußersten Falle Zuflucht zu nehmen pflegt. Sie lassen z. B. sämtliche Militärfrauen abreisen.

Frankreich.

Paris, d. 28. April. Das Fallen der Course hatte heute einen merklich beunruhigenden Charakter. Befürchtungen einer Erneute am 4. Mai und baldige Konflikte zwischen den beiden Gemalten trugen am meisten dazu bei. Guizot lehnt die Kandidatur im Landesdepartement ab.

Paris, d. 29. April. Der „Messager d'Assemblée“ meldet, daß im geistigen Ministerath auf Antrag Faucher's beschloffen worden, für Revision der Verfassung keine Initiative vorzunehmen, dies vielmehr der Landesversammlung anheimzustellen.

Bermischtes.

— Hamburgs Handels-Marine. Aus den jüngst veröffentlichten offiziellen Schiffslisten ergibt sich, daß Hamburgs Marine gegenwärtig aus 312 Segelschiffen und 8 See-Dampfschiffen besteht. Die höchste Zahl der Kommerzialen der ersten ist 300, die geringste 10. Wir haben 85 Boekschiffe, 81 Briggs, 46 Schooner, 26 Schooner-Gallioten und Schooner-Briggs, 10 Gallioten, 11 Galloesse, 26 Schiffe, der Rest besteht aus Brigantinen, Bagentinen, Galloes-Ewern u. s. w. Die Firma Godeffroy u. Sohn besitzen unter den hiesigen Rhebern die größte Anzahl Schiffe, 19; dann folgt A. J. Herk mit 9 Schiffen. Robert Miles Sloman, welcher, obgleich ihm die „Helena Sloman“ vorigen Herbst unterging, noch immer 10 Schiffe besitzt. Marbs, ein reicher Bewohner der Vorstadt St. Pauli, hat 8 Schiffe. Der kürzlich aus Altona, um der dortigen Steuerlast zu entgehen, nach Hamburg übersiedelte Kaufmann Eggers, welcher besonders während der großen Kaffeekonjunktur des vorigen Jahres enorm gewann und später verlor, hat 11 Schiffe. Das größte unserer Dampfschiffe, „Hamburg“, hat 240 Pferdekraft und gehört der hanseatischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft. — Seit Ende des Jahres 1846 ist unsere Handels-Flotte um 84 Schiffe gewachsen, und gerade in diesem Jahre ist unsere Rheberei wieder außerordentlich im Aufblühen begriffen.

— Eine der gewerthätigsten kleinen Städte Oberbairerns, das schöne Traunstein, bekannt durch seine Salinenbäder, wurde am 25. April ein Raub der Flammen. Das Feuer brach Nachts 12 Uhr in einem Hause am einen Ende der Stadt aus und griff, durch einen heftigen Wind getrieben, so schnell um sich, daß in wenigen Stunden fast alle Gebäude zerstört waren; nur zwei oder drei Häuser blieben unversehrt und es sind die 2000 Bewohner der Stadt obdachlos und dürfte bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers auch wenig von deren Habseligkeiten gerettet sein.

Merseburg. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Horsmar, in der Diöces Mühlhausen, ist dem bisherigen Pfarrer zu Eigenrieden, Christian Reinhard Schuchardt, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Eigenrieden ist der Magistrat zu Mühlhausen.

Die Schul- und Küsterstelle in Loßwig, Ephorie Belgern, königlichen Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Schullehrer- und Küsterstelle in Langendorf, Ephorie Weissenfels, königlichen Patronats, ist durch Amtsesignation ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 30. April bis 1. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Slobig a. Görlitz. Hr. Fabrik. Boulter a. Oldenburg. Hr. Partik. Kabet a. Hannover. Hr. Apoth. Herbst a. Reichenbach. Hr. Amtsath. Kofzig a. Labbad. Hr. Kaufm. Wendner a. Berlin. Hr. Fabrik. Lutz a. Genthin. Hr. Oberstlieut. Graf Szwolenski a. Pommern.

Stadt Jülich: Hr. Oberst u. Command. des 32. Inf.-Reg. v. Steinmetz a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Alstadt a. Berlin, Bernfeld a. Kiel, Steinberg a. Hamburg, Meyer a. Erfurt, Randoehr u. Berner a. Magdeburg, Meyer a. Leipzig.

Soldner Ring: Mad. Müller a. Naumburg. Fräul. Müller a. Erfurt. Hr. Gustaf. Bentler a. Langensfeld. Die Hrn. Kauf. Arnold a. Bremen, Kubischer u. Hr. Lehrer Langner a. Magdeburg.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Rinders u. Friede a. Waldenburg, Kamler a. Zier. Hr. Partik. Wendel a. Berlin. Hr. Rechn.-Rath Herbig a. Genshin. Hr. Pred. Greffer a. Dessau.

Soldner Löwen: Hr. Kaufm. Lehmann a. Berlin. Hr. Antikenschr. Weise a. Dresden. Die Hrn. Stud. Maurer a. Giesen, Joswich, Fischer u. Rühr a. Königsberg. Hr. Pred. Jeschke a. Bremen. Hr. Agent Radt a. Chemnitz. Frau Steuer-Inspr. Doheren a. Würzburg.

Stadt Hamburg: Hr. Dr. Berthold a. Leipzig. Hr. Stud. Wämes, Hr. Rent. v. Roulen u. Hr. Rent. v. Berg a. Berlin. Hr. Casshofbes. Eberhardt a. Alstedt. Hr. Bergwerksfr. Frank a. Giesleben. Die Hrn. Kauf. Reifbach a. Magdeburg, Thene a. Dresden.

Schwarzer Bär: Die Hrn. Condit. Richter a. Naumburg, Ritter a. Schmiebeberg. Hr. Kaufm. Rademacher a. Mühlhausen.

Soldner Angel: Hr. Musik-Dir. Burthardt a. Jserlohn. Hr. Cadett. Frank a. Erfurt. Hr. Apoth. Lohmeyer a. München. Die Hrn. Kauf. Schaper a. Magdeburg, Simon a. Rendsburg.

Thüringer Bahnhof: Sr. Scheit der Prinz von Nassau. Hr. Amtm. Heine a. Semmerleben. Hr. Major a. D. v. Schlegel a. Altenburg. Die Hrn. Curates. Gaudig a. Charlottenburg, v. Gerlach a. Jasterburg. Die Hrn. Kauf. Dietrich a. Hamburg, Car a. Berlin, Magez a. Offenbach, Bernthal a. Magdeburg, Wassermann a. Frankfurt.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 4. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von **Wislicenus**.

Meteorologische Beobachtungen.

30. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Lufdruck *)	332,19 Par. L.	331,97 Par. L.	331,66 Par. L.	331,94 Par. L.
Dunstdruck	2,54 Par. L.	2,70 Par. L.	2,46 Par. L.	2,57 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	0,86 pCt.	0,66 pCt.	0,76 pCt.	0,76 pCt.
Lufswärme	4,3 G. Rm.	8,2 G. Rm.	5,4 G. Rm.	6,0 G. Rm.

*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

Bekanntmachungen.

C. PAPPALIONI

in
LEIPZIG,

am Markt in der Kaufhalle,

empfehlte sein Lager weisser Waaren, als: Gardinen-Stoffe jeder Art, dazu gehörende Franzen, Borden, Schnüre, Quasten und Halter, Meubles-Cattune, Rouleauxzeuge, engl., französ. und sächs. Spitzen und Tülls, Stickerieen, Mantillen, Schleyer und Brautschleyer, Cambries, Jaconetts, schott. Batiste, Mulls, Linons, Shirtings, Barchente, Piqués, Piqué-Röcke und Piqué-Decken, Rosshaar-Röcke und Rosshaarleinewand, echten Batist und dergleichen Tücher, en gros und en detail.

Practisches Rasirpulver, in Schachteln à 3 $\frac{1}{2}$, welches einen reichlichen, langstehenden Schaum erzeugt, das Barthaar ganz weich macht und das Rasiren um Vieles erleichtert.

Zu haben in den **Haarschneide-Salons** bei
Herm. Schöttler.

Dimstein Seife in 2 Sorten, für Toilette und zum gewöhnlichen Gebrauche, in Stücken à 4 und 2 $\frac{1}{2}$.

Zu haben in den **Haarschneide-Salons** bei
Herm. Schöttler.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.

Folgendes sind die Resultate der in der General-Versammlung vom 3. April 1851 abgelegten Rechnung des Jahres 1850:

Grundkapital	3,000,000	Thaler Pr. Grt.
Gesammte Reserven	802,731	"
Einzjährige Prämie	660,020	"
Zinsen-Einnahme	62,649	722,669
Versicherungen in Kraft während des Jahres	377,712,253	"

Die ausführlichen Abschlüsse sind bei dem Unterzeichneten und allen Agenten der Gesellschaft einzusehen.

Naumburg, den 1. Mai 1851.

August Randoehr,
Haupt-Agent der **Colonia.**

Ladefetten, Brust- und Stangenfetten, Wagenfränge, Ruhfetten, Halsterfetten, Sattel- und Rinnebisse empfiehlt zu billigen Preisen

Otto Geisel,
Wegner'sche Eisenwaarenhandlung,
große Klausstraße Nr. 870.

Schraubstöcke, Hemmschrauben, Schuppen und Spaten empfing und empfiehlt billigst
Otto Geisel.

Die **Quartettunterhaltung**, welche zum vorigen Sonnabend angelegt worden war, und wegen eines unabwendbaren Zwischenfalles verlegt werden mußte, wird unter Mitwirkung der bereits früher benannten Leipziger Musiker heute am 2. Mai Abends **präcis 6 1/2 Uhr** im Kronprinzen stattfinden. Das Repertoire bleibt das bereits angezeigte. Billets zum Subscriptionspreise sind in der Knapp'schen Buchhandlung zu haben.

Eine große Partie kräftiger Burbaum ist zu verkaufen Berggasse Nr. 1071.

Zur meistbietenden Verpachtung der Fahrerechtigkeit zwischen Giebichenstein und Gröllwitz habe ich im Auftrage des Herrn Bartels und Kesperstein einen Termin auf der Bergschänke zu Gröllwitz

auf den 15. Mai d. J.

Nachmittags 3 Uhr

anberaumt, zu welchem ich Pachtlustige einlade. Die Pachtbedingungen liegen in meiner Expedition und im Komptoir der Kesperstein'schen Papierfabrik zu Gröllwitz zur Ansicht bereit.

Halle, den 1. Mai 1851.

Der Rechts-Anwalt
Fritsch.

Haus-Verkauf.

Das in der Mannischen Straße allhier, unter Nr. 536 belegene Haus des Stadtrath Rummel soll Dienstag den 6. Mai d. J. Nachm. 3 Uhr in meiner Expedition, Brüdernstraße Nr. 206, meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen sind jederzeit bei mir einzusehen. Wegen Beschäftigung des Grundstücks selbst wollen sich Kaufs Liebhaber an den Besitzer (neue Promenade unweit der Leipziger Straße) wenden.

Halle, den 26. April 1851.

Der Rechts-Anwalt
Fritsch.

Bekanntmachung.

Die Erben des verstorbenen Hrn. Dr. Herzog beabsichtigen das ihnen gebörige, in hiesiger Rittergasse belegene Haus und Garten aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus ist zweistöckig, enthält in der unteren Etage 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, in der oberen 4 Stuben, 4 Kammern und Küche.

Der Bodenraum ist geräumig, hell und luftig. Eine große Annehmlichkeit bietet der unmittelbar an die untere Wohnung stoßende Garten. Es kann jederzeit in Augenschein genommen werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete. Merseburg, den 15. April 1851.

Der Rechts-Anwalt
Wagner.

2500 $\frac{1}{2}$ sind sofort zu 4 % zur ersten Hypothek auszuleihen. Näheres bei **Cupprian**, Leipziger Straße Nr. 283.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 203.

Halle, Freitag den 2. Mai
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr.
Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin
Präsi
11 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Am Min
Rabe, v.
Es wird
verlesen; sie
verantwort
Staatsmit
die im §. 61
Der Mi
worten zu w
Abg. S
wörterst die
Ehe, Regelu
diese Zulage
sollen nun d
erfüllt sind;
ändern sei.
wenn das G
verwiesen; g
sich auf Er
daß er dies
gewiß mit
des Minister
politischem
die unerläßl
voll behaup
ben sei, we
die Verwer
Regierung
Gesetz einbring
Die Frage,
den soll, n
fundamenta
wahr: der



Minister-Präsident. Der Artikel der Verfassung, der Jahn von dem Herrn Interpellanten verlesen worden, schreibt vor, daß den Kammern ein Ministerverantwortlichkeitsgesetz vorgelegt werden soll; es ist eine dahin zielende Vorlage gemacht, diese aber von einer der drei gesetzgebenden Gewalten verworfen worden. Ein anderer Artikel der Verfassung schreibt vor, daß, wenn ein Gesetz von einer der Kammern verworfen ist, es in derselben Session nicht wieder eingebracht werden darf. Welche Entscheidung aber das Staatsministerium wegen dieses Gesetzes für die künftige Session fassen wird, kann jetzt um so weniger endgültig von uns angegeben werden, als uns noch neuerlich gesagt worden, wie wandelbar in constitutionellen Staaten Ministerien sind.

Der fernere Gegenstand der Tagesordnung ist die Verlesung der Interpellation des Abg. v. Stableski und Genossen an das königliche Staatsministerium. Die Interpellation ist dahin gerichtet, ob und wann das Staatsministerium gesonnen sei, den §. 73 der Bezirks- und Provinzialordnung in Beziehung auf die Provinzialvertretung der Provinz Posen zur Ausführung zu bringen.

Der Minister des Innern v. Westphalen erwidert darauf, daß die endgültige Entscheidung der Demarkationsangelegenheit in naher Aussicht stehe und daß das Ministerium alsdann die Regelung der Verhältnisse in Polen und die Ausführung des §. 73 sofort vornehmen werde. Der Redner entwickelt hierauf historisch die Angelegenheit in Betreff der Demarkationslinie und der sich entgegenstellenden Hindernisse und giebt schließlich die Versicherung, daß nach Beseitigung der vorhandenen Hindernisse den Forderungen des Interpellanten werde genügt werden.

Es erfolgt der Bericht über die schließliche Fassung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Einführung einer Klassen- und klassificirten Einkommensteuer.

Nach einiger Debatte wird über das Gesetz namentlich abgestimmt, d. h. ob der Schluß-§ desselben gestrichen oder angenommen werden soll. Der §. lautet:

§. 39. Die nach diesem Gesetze bei Erhebung der Klassensteuer, der classificirten Einkommensteuer und der Wahl- und Schlachtsteuer zur Anwendung kommenden Steuerfüße erleiden bis zum 31. December 1855 (Eintaufend achtundfünfzigtausend) keine Aenderung. Mit dem Beginn des darauf folgenden Jahres tritt eine dem Mehretrage über das bisherige Aufkommen entsprechende, lediglich im Verwaltungswege festzustellende verhältnismäßige Herabsetzung aller Steuerfüße ein, sofern nicht bis dahin die unveränderte Forterhebung der jetzigen Steuerfüße, beziehungsweise die Verwendung des Mehretrages zur Erleichterung der ärmeren Einwohnerklassen im Wege der Gesetzgebung festgestellt wird. Das Resultat der Abstimmung ist, daß für die Streichung 147 Abgg., gegen dieselbe 121 Abgg. stimmen; die Streichung des §. 39 sowie die Annahme des Gesetzes, wie es aus der Ersten Kammer gekommen, ist damit ausgesprochen. (Schluß folgt.)

Berlin, d. 30. April. Der Prinz Albrecht von Preußen nebst ihren Kindern, dem Prinzen Albrecht und Prinzessin Alexandrine, sind nach Meiningen, und der Großherzoglich mecklenburg-schwerinsche Staats-Minister, Graf von Bülow, nach Stettin von hier abgereist.

Zu dem von Preußen in Anregung gebrachten Paskarten-Verein gehören nunmehr, nachdem durch Baierns Vermittelung auch Württembergs Anschluß bewerkstelligt worden, fast alle außerösterreichischen Deutschen Staaten von einiger Bedeutung, mit Ausnahme Badens. Das Zurückbleiben dieses Landes liegt offenbar in den politischen Verhältnissen desselben. Auf Oesterreichs Anschluß dürfte wohl noch manches Jahr zu warten sein. Gegenwärtig bietet wenigstens das Papstwesen des Kaiserstaats für Reisende aus Norddeutschland Schwierigkeiten, die sich eher zu heigern als zu vermindern scheinen.

Das neueste „Amtsblatt des Post-Departements“ enthält u. A. eine Verordnung, wonach den Offizieren und Soldaten des Preussischen Truppendedachement in Frankfurt a. M. diejenigen Porto-Vergünstigungen eingeräumt werden sollen, welche den diesseitigen Befehlungen in den Bundesfestungen Mainz und Luxemburg nach den Circular-Vergünstigungen vom 29. October 1818 und vom 12. Juli 1842, sowie nach Abschnitt IV. der Uebersicht der Porto-Vergünstigungen für die Preussischen Truppen zustehen. Auf den Antrag des königl. Kriegsministeriums sollen den gegenwärtig noch im mobilen Zustande befindlichen Truppen, ohne Rücksicht darauf, ob sich bei denselben Feldpostanstalten in Wirksamkeit befinden oder nicht, die in denselben Feldpostanstalten in Wirksamkeit festgesetzten Porto-Vergünstigungen auch ferner zu Theil werden. Dagegen werden den übrigen, bereits demobilisirten Truppen nur diejenigen Porto-Vergünstigungen

